

Die Welt der Teppichherstellung (Teil 9)

Techniken der Knüpfgewebe

Kette und Schuss:

Kettgarn für Knüpfgewebe muss sehr stark und zugfest sein, es wird immer kräftig verzwirnt.

Als Material wird gewöhnlich eine ausgesuchte, zugfeste, langfaserige Schafwolle verwendet; sie bleibt in der Regel ungefärbt und wird zweifach, gelegentlich auch drei- oder vierfach verzwirnt. Wollkettgarn ist meist Z-gesponnen und S-verzwirnt.

Die nomadische und sesshafte Bevölkerung verwendet auch kräftiges Ziegenhaar. Daneben findet Baumwolle, meist mehr als dreifach verzwirnt, immer mehr Verwendung als Kettgarn. Sie ist stark und wenig dehnbar und verleiht dem Grundgewebe hohe Festigkeit. Baumwolle lässt sich gut verspinnen und verzwirnen. Es kommt vor, dass für die Kette Wolle und Baumwolle oder Wolle und Ziegenhaar kombiniert werden. Andere Materialien finden sich kaum. Eher selten wird Seide als Kettmaterial verwendet. Für sehr fein geknüpft Teppiche

eignet sie sich wegen ihrer hohen Zugfestigkeit besonders gut. Je dichter die Kettfäden nebeneinander liegen, desto feiner wird die Struktur des Teppichs. Gewöhnlich werden ca 35–180 Kettfäden pro Dezimeter aufgezogen. Stärke bzw. Dicke des Kettgarns, Qualität und Farbton liefern Anhaltspunkte über Erzeuger und Herkunft.

Der Schuss eines Knüpfgewebes besteht mehrheitlich aus demselben Material wie die Kette. Im Gegensatz zu dieser wird er aber öfters eingefärbt. Er hat die Aufgabe, den Teppich in Querrichtung zusammenzubinden.

Für die meisten Grundbindungen von Knüpfgeweben muss das Schussgarn weich sein. Es ist deshalb im allgemeinen schwach zwei- oder dreifach gezwirnt oder gar ungezwirnt, d.h. dass die ineinander verdreht-gesponnenen Fäden auf einer Breite von etwa drei Knoten keine ganze Umdrehung machen. Gelegentlich wird auch nur einfacher, unverzwirnter Faden verwen-

det. Auf diese Weise lässt sich der Schuss beim Niederschlagen mit dem Kamm zwischen den Knotenreihen dicht zusammenpressen.

Symmetrischer Knoten (türkischer Knoten)

Das Garn wird um zwei Kettfäden geschlungen, seine Enden werden zwischen diesen beiden hochgezogen. Wie aus dem Namen ersichtlich, hat dieser Knoten eine symmetrische Struktur. Wenn die beiden Garnenden eines einzelnen Elementes zwischen zwei Kettfäden, die in der gleichen Ebene liegen, nach oben kommen, wird der Knoten als «symmetrisch 1» (Sy1) bezeichnet. Wird die linke Seite eines solchen Elementes um einen Kettfaden gewickelt, der wenig oder viel tiefer liegt als der andere, um den die rechte Hälfte des Eintrageelementes geschlungen ist, wird er «symmetrisch 2» (Sy2) genannt.

Liegt die rechte Seite eines solchen Knotens tiefer, wird der Knoten als «symmetrisch 3» (Sy3) bezeichnet.



Sy1: zwei sichtbare Höcker sind ein Knoten.
Knotendichte = 30 x 40 Knoten auf 10 cm².

Sy3: ein sichtbarer Höcker ist ein Knoten.
Knotendichte = 40 x 50 Knoten auf 10 cm².